

Freitag, 10. März 2023, Rhein-Zeitung Andernach &amp; Mayen, Seite 14

## Wade stoppt Kazmirek



Leichtathletik: Bei EM endet Siebenkampf für 32-Jährigen vorzeitig

Neuwied/Andernach. „Bei einem Mehrkampf kann an zwei Tagen einiges passieren“, hatte Kai Kazmirek vor dem Siebenkampf bei den Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften in Istanbul (Türkei) gesagt. Dass er sich nach seinem Ausscheiden im Vorfeld des abschließenden 1000-Meter-Laufs dann in guter Gesellschaft befand, weil auch der Schweizer Mitfavorit Simon Ehammer den Wettkampf nicht zu Ende bringen konnte (drei ungültige Versuche im Weitsprung), war für den Mehrkämpfer der LG Rhein-Wied kein Trost. Im Stabhochsprung, der ihn mit 4,80 Metern Disziplinen-Rang fünf einbrachte, hatte sich der 32-Jährige eine Wadenzerrung zugezogen. Zum Zeitpunkt der Aufgabe

lag Kazmirek mit 4884 Punkten auf Rang sieben.

„Ich konnte die Trainingsleistungen nicht auf die Bahn bringen. Woran es liegt, weiß ich leider nicht“, fasste Kazmirek den ersten Tag zusammen, an dem er die 60 Meter in 7,19 Sekunden sprintete, 7,01 Meter weit sprang, die Kugel 13,94 Meter weit stieß und im Hochsprung 1,95 Meter meisterte.

Mit 8,25 Sekunden im Hürdensprint kam der Rhein-Wieder nicht an seine guten Zeiten von den deutschen Meisterschaften heran, und nach 4,80 Metern im Stabhochsprung kam dann wie beschrieben das Aus.

„Tag zwei war im Grunde wie der erste“, sagt Kazmirek: „In Dortmund bei der DM liefen die Hürden bei mir aus vollem Training heraus sehr gut – und jetzt blieb ich ausgeruht zwei Zehntelsekunden langsamer. Im Stabhochsprung lagen in der vergangenen Woche in jeder Trainingseinheit 5,20 Meter auf.“ red

Nicht in Schwung kam Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) bei der Hallen-EM, wo er wegen einer Wadenzerrung vorzeitig passen musste. Foto: dpa/Oliver Weiken

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.